

EDITORIAL



Sehr geehrte Damen und Herren,

Mit der Entscheidung von Angela Merkel, nicht wieder für das Amt der Vorsitzenden der CDU Deutschlands zu kandidieren, hat in der Partei eine spannende Diskussion über die inhaltliche Ausrichtung und die richtigen Personen für die Spitzenämter begonnen. Die CDU hat Angela Merkel viel zu verdanken. Sie hat diese Partei über viele Jahre geprägt. Als Bundeskanzlerin macht sie sich bis heute um Deutschland verdient.

Ich freue mich darüber, dass es für ihre Nachfolge um den Vorsitz einen Wettstreit der Ideen und der Bewerber gibt. Wie oft wurde uns vorgehalten, es gäbe ja niemanden nach Angela Merkel. Die aktuelle Diskussion zeigt, wie lebendig und modern die Partei aufgestellt ist. Der Parteitag in Hamburg wird das noch einmal sehr deutlich machen. Viele Abgeordnete aus dem Landtag werden als Delegierte dabei sein und ihre jeweiligen Regionen vertreten. Die Beschlüsse des Bundesparteitages werden für die zukünftige Arbeit der Landtagfraktion von Bedeutung sein.


Jens Nacke
Parlamentarischer Geschäftsführer

Aus dem Plenum

DER STAAT MUSS SEINER KONTROLLFUNKTION BESSER NACHKOMMEN

Mehr Sicherheit für Patienten in niedersächsischen Krankenhäusern sowie für Radfahrer und Fußgänger im Straßenverkehr: Auch in der Oktober-Sitzung des Landtages arbeiten CDU und SPD ihren Koalitionsvertrag weiter konsequent ab. Für Fassungslosigkeit über alle Fraktionsgrenzen hinweg sorgten die Aufnahmen aus einem Schlachthof in Bad Iburg.



(Foto: Regine Rabanus)

Mit letzter Kraft stemmt sich die Kuh gegen ihr Schicksal. Ein gebrochenes Hinterbein hindert sie daran, den spärlich mit Stroh ausgelegten Lieferwagen aus eigenem Antrieb zu verlassen. Zwei Männer stehen vor ihr. Der eine hält die Flügeltür des Transporters auf, während der andere eine Seilwinde am Tier befestigt und in Gang setzt. Langsam wird die Kuh über die Verladerrampe ins Innere des Schlachthofes gezogen. Ihr geschundener Körper schleift ein letztes Mal über den nasskalten Betonboden. Später wird sie ein Mitarbeiter mit einer Forke drangsalieren und mit Stromstößen quälen, bis das Tier schließlich aufgibt und stirbt.

Die widerlichen und systematischen Tierschutzverstöße in einem Bad Iburger Schlachthof werden wenige Tage vor der Oktober-Sitzung des Landtages bekannt. Eine Tierschutzorganisation hat sie auf Band festgehalten und schließlich dem Landkreis Osnabrück gemeldet. Der reagiert sofort, schließt den Betrieb. Auch CDU-Landwirtschaftsministerin Barbara Otte-Kinast ist entsetzt. Ihr Ministerium stellt Strafanzeige und kündigt an, die Kontrollen zu verschärfen und mehr Veterinäre auszubilden. Mittlerweile ist klar: Der Schlachthof wird seine Arbeit nie wieder aufnehmen.

Land zieht Konsequenzen

Es sind Bilder wie diese, die einen ganzen Berufsstand, aber auch die staatlichen Kontrollmechanismen in Misskredit bringen: Einen Berufsstand, der sich ohnehin um seinen Ruf sorgt, obwohl er sich dem Tierwohl verpflichtet sieht, und Kontrollmechanismen, die offensichtlich nicht immer so funktionieren, wie sie sollen. Im Niedersächsischen Landtag bezieht der CDU-Abgeordnete Marco Mohrmann, selbst Landwirt, klar Position. Er fordert zusätzlich eine systematische Videoüberwachung in der Schlachthofannahme und die Einführung eines Rotationsprinzips bei Amtstierärzten. „Dass derartige Vorgänge sogar unter tierärztlicher Aufsicht möglich waren, werten wir als klares Signal, die bisherigen Kontrollmechanismen erkennbar zu verbessern“, sagt Mohrmann.

„Was wir in Bad Iburg beobachten mussten, darf sich nicht wiederholen. Der Staat muss seiner Kontrollfunktion besser nachkommen, damit wir gar nicht erst auf Hinweise von privaten Tierschützern angewiesen sind.“

Koalition stärkt Patienten- und Verkehrssicherheit

Mehr Kontrolle übernimmt das Land auch im Bereich der Krankenhäuser und des Straßenverkehrs. Nach der fraktionsübergreifenden Aufarbeitung der Klinik-Morde in Oldenburg und Delmenhorst folgt der Landtag einstimmig der Gesetzesnovelle der rot-schwarzen Landesregierung. Mit der verpflichtenden Einführung von Stationsapothekern, einer internen Arzneimittelkommission und einem anonymen Meldesystem wird das Medikationsmanagement in den Krankenhäusern weiter professionalisiert. Hinzu kommen regelmäßige Schulungen für Beschäftigte sowie Morbiditäts- und Mortalitätskonferenzen. „Wir ziehen damit die richtigen Konsequenzen aus den Krankenhaus-Morden und senken das Risiko von Medikationsfehlern, ob aus Versehen oder vorsätzlich“, sagt der sozialpolitische Sprecher der CDU-Fraktion, Volker Meyer.

Besser geschützt werden sollen auch die schwächsten Verkehrsteilnehmer, Fußgänger und Radfahrer: CDU und SPD wollen mittelfristig alle LKW mit Abbiege- und anderen Assistenzsystemen ausrüsten lassen. „Gerade an unübersichtlichen Kreuzungen kommen Unfälle vor, die vermeidbar sind“, sagt der Abgeordnete Rainer Fredermann. Gleichzeitig dürfe man den Logistikbetrieben keine unrealistischen Zeitvorgaben machen: „Wir ziehen sinnvolle Anreizsysteme vor.“

